

Politik in der Krise Machtwechsel und die Steuerungsfähigkeit der Politik in entwickelten Demokratien

Klaus Armingeon

Institut für Politikwissenschaft

Universität Bern

Innsbruck/Dreiländer-Tagung 20/21.9.2013

Fragenstellungen und empirische Befunde

- > Die Krise als Chance zur Strukturreform? (Policy)
- > Die Krise als Chance zur Bildung neuer Koalitionen? (Politics)
- > Die Gourevitch-These

- > Empirische Befunde:
- > Die Strukturreformen bleiben aus, soweit es sich nicht um Liberalisierungen unter starkem externen Druck handelt.
- > Austeritätspolitik als dominantes Muster

Forschungsanlage

- > Quantitativ und qualitativ
 - > N= 35

 - > 1) Auswertung qualitativer/quantitativer Daten zu Politiken
 - FRDB
 - OECD
 - EJPR
 - Bertelsmann
 - TSCS Geplante Veränderungen von Saldo und Ausgaben
 - > 2) Auswertung quantitativer Daten zu politischen Bestimmungsgründen der Entscheidungen auf Finanzmärkten
-

Ergebnisse

- > Keine Politikinnovation. Fortschreibung der bisherigen (und tendenziell liberalisierenden) Wirtschafts- und Sozialpolitiken.
 - > Das Ausmass der Austeritätspolitik ist eine Funktion des Problemdrucks (Zinssätze auf Staatsschulden). Die parteipolitische Zusammensetzung der Regierung spielt keine Rolle.
 - > Politik spielt eine beschränkte Rolle in Bezug auf die Durchführung der Austeritätspolitik: Die Linke tendiert dazu, das Defizit durch Steuererhöhungen zu reduzieren, während die Rechte dazu neigt, das Defizit durch Ausgabenkürzungen zu reduzieren – aber dieser schwache Unterschied findet sich nur in Ländern mit sehr geringen fiskalischen Problemen
-

Ergebnisse

- > Determinanten der Zinssätze (TSCS-Analysen, AV Reale Zinssätze, Spread, Deutschland)
- > Kontrollen: ‚economic fundamentals‘
- > Märkte mögen keinen grossen und wachsenden Staatssektor und keinen wachsenden Wohlfahrtsstaat, sie honorieren politische Stabilität und sie bevorzugen rechte Regierungen.

Schlussfolgerungen

- > 1) Starke Hinweise auf ideologische Orientierungen auf Finanzmärkten – das Fortsetzungsprojekt

 - > 2) Weshalb liegt Gourevitch falsch?
 - Weil die Voraussetzungen nicht gegeben sind:
 - Keine neue Koalitionen
 - Keine neuen Ideen
 - Keine Krise der politischen Ordnung
 - Kein fiskalischer Handlungsspielraum
 - Die Fortsetzungsprojekte:
 - Machtwechsel im historischen Vergleich
 - Liberalisierungspolitik
 - Implementierung von Austeritätspolitiken
 - Die Ideologie von Ratingagenturen
 - Koalitionen für den €
-